



...jungen in der Vogelwelt, sind in der ...at begriffen und die Rebhühner in der zweiten. ... und Hahnen, Fasanen u. führen ihre ... in Wald, Feld und Wiese umher. Es ziehen im August schon fort die Grasmücken, Thurm- und Uferschwalben, Bachstelzen, Fliegenschnepper, Ruckuck u. Man sieht, wir haben die Höhe des Jahres weit überschritten, die Sänger des Waldes, welche so oft unser Ohr und Herz erfreut haben, verlassen uns, der Herbst naht.

— Verordnung, die Stiftung eines tragbaren Ehrenzeichens für Arbeiter und Dienstboten betreffend. Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs wird vom Ministerium des Innern vom 1. September dieses Jahres an ein tragbares Ehrenzeichen an Arbeiter und Dienstboten verliehen und wird zu diesem Zwecke Folgendes verordnet: Das Ehrenzeichen ist für solche bestimmt, welche nach vollendetem 25. Lebensjahre dreißig Jahre ununterbrochen in einem und demselben Arbeitsverhältnisse Dienstverhältnisse gestanden haben und unbescholten und königstreu gesinnt sind. Das Ehrenzeichen besteht in einer silbernen Medaille, deren Vorderseite das Bildniß Sr. Majestät des Königs zeigt und deren Rückseite die Aufschrift: „Für Treue in der Arbeit“ enthält. Die Inhaber des Ehrenzeichens sind berechtigt, dasselbe und zwar die Männer an einem einfarbigen grünen Bande auf der linken Seite der Brust, die Frauen aber an einem schwarzsammetnen Bande um den Hals sowohl in als außerhalb der Arbeit beziehentlich Dienstverhältnisse zu tragen. Das Tragen des grünen Bandes ohne das Ehrenzeichen ist nicht gestattet. Eine Rücklieferung des Ehrenzeichens nach dem Tode des Inhabers findet nicht statt. Ueber die Verleihung des Ehrenzeichens wird eine besondere Urkunde ausfertigt. Die gesetzlichen Vorschriften über den dauernden Verlust von Orden und Ehrenzeichen finden auch auf das Ehrenzeichen für Arbeiter Dienstboten Anwendung. Zum Umtausch der zeitweiligen Medaille gegen die neue tragbare Medaille ist Genehmigung des Ministeriums des Innern erforderlich, welche nur erteilt wird, wenn die in oben bezeichneten Voraussetzungen noch allenthalben vorhanden sind.

— Am Sonntag fand in Großröhrsdorf der 18. Verbandstag des Bezirksfeuerwehrverbandes für Dresden und Umgegend statt, wobei sich durch zahlreich erschienene Feuerwehrmänner und Gäste ein reges Leben entwickelte und die Bewohererschaft denselben aufs Freundschaftlichste entgegenkam. Die um 11 Uhr im Saale des „grünen Baum“ abgehaltene Delegirten-Versammlung wurde von Herrn Branddirektor Dejer-Tölln geleitet. Nachmittags wurden von der freiwilligen Ortsfeuerwehr und der Großmannschen Fabrikfeuerwehr Schulübungen vorgenommen, worauf ein Manöver im Fabrikgrundstück der Firma C. G. Großmann stattfand, wobei Führer und Mannschaften das Vorzüglichste leisteten und vollste Anerkennung der Delegirten fanden. Später erfolgte vom Turnplatz aus und in Begleitung mehrerer Musikchöre ein Ausmarsch nach der „Schäfererei“, woselbst sich alsbald ein frohes kameradschaftliches Leben und Treiben entwickelte.

**Bretinig.** Auch unserem Orte wird gleich Großröhrsdorf am 27. August Einquartierung zu theil werden und zwar wird hier selbst eine Abtheilung des kgl. sächs. Feldartillerie-Reg. Nr. 12, nebst dem Stabe der 3. Abtheilung, Quartier beziehen. Außerdem ist in den Tagen des 17., 18. und 19. September eine Einquartierung von 500 Mann und 200 Pferden, denen sog. enge Quartiere zu gewähren sind, zu gewärtigen.

**Ramenz.** Nach der neuesten Bestimmung der Königl. Oberrechnungskammer haben Dienstboten und Gesellen, falls sie als Zeugen vor Gericht erscheinen, nur dann Anspruch auf Zeugengebühren, wenn sie eine Bescheinigung ihrer Dienstherrschaft, bezw. ihres Meisters dahin einbringen, daß ihnen ein bestimmter Betrag von ihrem Lohne in Abzug gebracht wird. — Die Frage, ob es zulässig sei, in Arbeitskleidung vor Gericht zu erscheinen, wurde in einer Verhandlung vor der 5. Ferienkammer des Dresdner Landgerichts erörtert. In einer Sache gegen ein Mädchen, das wegen Diebstahls angeklagt war, war auch ein Handwerker als Zeuge vorgeladen. Derselbe war in seinem gewöhnlichen Arbeitsanzuge erschienen. Dies gab dem Herrn Staatsanwalt Veranlassung, den Gerichtshof zu ersuchen, für den Zeugen eine Ordnungsstrafe auszuwerfen. Es sei gerade in der letzten Zeit sehr oft vorgekommen, daß Arbeiter vor Gericht in einem derartigen Anzuge erschienen, es sei dies eine Mißachtung des Gerichts und dem könne nur durch die Bestrafung abgeholfen werden. Der betreffende Zeuge führte nun an, er habe von der Arbeit weglassen müssen, er müßte die Zeit ausnützen und es sei ihm nicht möglich gewesen, sich erst anders anzukleiden. Das Gericht war der Meinung, daß in dem Tragen eines schlichten Arbeitsanzuges eine Mißachtung nicht zu erblicken sei und ließ den Antrag des Staatsanwaltes unberücksichtigt.

**Ramenz.** Ein Diebstahl, der zur Vorsicht mahnt, da er in seiner Ausführung ganz an die Dreistigkeit der großstädtischen Diebe erinnert, wurde kürzlich in hiesiger Stadt ausgeführt. Während der Mittagszeit ging ein junger Mann, mit einem Blatt Papier in der Hand, nach den oberen Stockwerken eines Hauses, so daß die ihm Begegnenden zu dem Glauben veranlaßt wurden, er habe geschäftlich im Hause zu thun. Im oberen Stockwerke erpäht der Dieb den passenden Augenblick, geht auf den Boden, in der richtigen Voraussetzung, daß das Geschäftspersonal beim Mittagessen ist, erbricht Thüren und Koffer, durchsucht alle Kleidungsstücke, die in den Räumen hängen und nimmt alles baare Geld, was ihm in die Hände fällt. Als ein Arbeiter die Treppe hinaufkommt, stellt sich der Spitzbube ganz unbefangen mit seinem Blatt auf den Boden und fragt nach irgend jemand, und entfernt sich dann ruhig. Ehe dann die Arbeiter den Diebstahl merkten, war der Spitzbube mit einem Genossen, der „Schmiere“ gestanden hatte und jedenfalls bei irgend einem Vorkommniß in Thätigkeit getreten wäre, verschwunden.

Dresden, 16. August. Heute Mittag ging hier

ein schweres Gewitter nieder, das, mit einem wolkenbruchartigen Regen verbunden, von Hagelschlag begleitet war. Ein Mann wurde auf der hiesigen Falkenbrücke vom Blitze erschlagen.

— Während der Dresdner Vogelwiese, also in 8 Tagen sind nicht weniger als 40 Tausend „verloren“ worden, zum Theil mit den Ketten. Geschickte Taschendiebe scheinen an der Arbeit gewesen zu sein.

— Ein vorliegender Frequenz-Ausweis der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft zu Dresden besagt, daß in der Vogelwiese-Woche nach und von dem Festplatze 297 611 Personen befördert wurden, davon allein mit der elektrischen Bahn 239 131 Personen. Der stärkste Tag war der letztvergangene Sonntag mit 40 412 Personen auf der elektrischen und 9089 auf der Pferdebahnlinie. Dem Personal der Gesellschaft hat die Direction anlässlich dieses colossalen Verkehrs besondere Gratifikationen gewährt.

— Das herrliche sportliche Unternehmen einer Anzahl junger Damen, ein Distanzmarß von Wien nach Dresden, ist ins Wasser gefallen. In Oesterreich-Gmünd haben die gestiefelten Damen die Landstraße verlassen und zur Weiterreise nach Dresden einen Eisenbahnzug benützt.

— Der Fleischverbrauch in Sachsen hat sich im Jahre 1893 wiederum bedeutend gegen das Vorjahr gehoben. Kammen 1892 auf den Kopf der Bevölkerung 13,6 Kilogr. Rindfleisch und 21 Kilogr. Schweinefleisch, so stellen sich die Zahlen auf 1893 auf 14,9 Kilogr. Rindfleisch und 21,3 Kilogr. Schweinefleisch. Im Ganzen wurden 1893 55,604 Ochsen, 165,842 Stück anderes Rindvieh auschl. Kälbern, und 781 298 Schweine verkauft. Verbrauch wurden im Ganzen 54 292 998 Kilogr. Rindfleisch und 77 397 247 Kilogr. Schweinefleisch bei einer durchschnittlichen Bevölkerungszahl von 3 639 600 Seelen. Mit dieser erheblichen Zunahme des Fleischverbrauchs dürfte zugleich ein weiteres Wachsthum des Wohlstandes constatirt sein.

— Kinder mit auf das Fahrrad zu nehmen, ist sehr bedenklich. In Meissen passirte es einem als sehr geschickten Roversfahrer bekannten Herrn, mit seinem Knaben so unglücklich zu fallen, daß sich beide erheblich beschädigten. Der Knabe erlitt Verletzungen am Kopf und im Gesicht, während der Vater sich an den Händen und Knien nicht unbedeutende Verletzungen zuzog.

— Eine Entwendung aus Scherz kann recht leicht zu großen Unannehmlichkeiten führen, wie folgender dieser Tage zum Austrag gekommene Fall beweist. Einem in Meissen sehr bekannten Reisenden wurden vor längerer Zeit von seinem vor einer Restauration haltenden Schirer die Musterproben — Getränke — entwendet. Durch zufällige Anwesenheit wurde dem Beschädigten angedeutet, daß der Wirth betreffende Restaurants und ein Gutsbesitzer wahrscheinlich aus Scherz die Sachen an sich genommen hätten. Daraufhin verlangte der Reisende erst in gutem, dann in ernstem Tone sein Eigenthum zurück und mochten dabei allerdings auch einige für den Wirth beleidigende Worte gefallen sein, die denselben, da er an der Sache völlig unschuldig war, zu einer Privatklage gegen den Reisenden bewogen und für den Beleidiger mit Zuerkennung einer ziemlich empfindlichen Geldstrafe endeten. Hierüber aufgebracht erstattete der nunmehr doppelt Geschädigte Anzeige bei der Polizei; derselben gelang es, den dem Gesetz nach nicht als „Spaß“, sondern als „Diebstahl“ aufzufassenden Scherz auf die Spur zu kommen, und die Thäter gelangten zur Anzeige. Der Reisende nahm, trotzdem es frühere Freunde von ihm waren, die den unsinnigen Scherz begangen hatten, seinen Strafantrag mit Rücksicht auf die vielen und großen Unannehmlichkeiten, welche er einem guten Kunden und seinem Hause gegenüber gehabt, nicht zurück und es erfolgte die Verurtheilung der ungeschickten „Spaßmacher“ zu 6 Tagen Gefängniß.

— Warnung vor Uhren-Hausirern! Meissen, 15. Juli. Man schreibt dem „Meißner Tageblatt“: Seit einiger Zeit wird Meissen und seine Umgebung von zahlreichen Uhrenhändlern besucht, welche Regulatoren, Taschenuhren und besonders auch Damenuhren zu hohen Preisen anzuflehen suchen. Im Interesse des kaufenden Publikums möge deshalb darauf aufmerksam gemacht sein, daß diese Regulator-Uhren meist zwar ein schönes, verlockendes Gehäuse haben, daß aber die Hauptache der Uhr, das Werk, gewöhnlich nach sogenannten amerikanischen System gearbeitet ist und daher einen ungefähren Werth von 3/4 Mk. besitzt. Der reelle Werth einer solchen Uhr ist mit Schlagwerk u. je nach der Ausstattung des Gehäuses, 7/8 bis 10 Mk. Die gewissenlosen Händler verkaufen aber solche minderwertige Waaren auf Abzahlung und lassen sich 25 bis 30 Mark dafür geben. Auch mit Taschenuhren wird das Publikum, welches von solchen heranziehenden Leuten kauft, oftmals arg getäuscht. Die Gehäuse sind in den meisten Fällen nicht massiv Silber, sondern nur verfilbert und die Angabe der im Wert befindlichen Rubinsteine ist ebenfalls falsch und auf Täuschung berechnet. Es ist vorgekommen, daß Uhren in den Handel gebracht wurden, welche auf der inneren Platte die Bezeichnung 6, 8 oder 10 Rubiz trugen, daß aber nicht ein einziger Rubin im Werke vorhanden war, sondern daß die Zapfen in Messing liefen. Der Werth einer solchen Uhr ist 4/4 Mark, der Verkaufspreis aber bei solchen Händlern 10 bis 30 Mark. Ganz derselbe Betrug wird auch mit „goldenen“ Damenuhren ausgeführt. Diese Uhren sind gewöhnlich aus einer goldähnlichen, aber werthlosen Composition angefertigt und werden trotzdem zu hohen Preisen verkauft. — Aus diesen Zeilen geht wohl zur Genüge hervor, daß der Uhrenhandel eine große Vertrauenssache ist, und daß man aus diesem Grunde nicht mit unbefangenen Händlern, sondern nur mit den am Orte wohnenden Uhrmachern Geschäfte abschließen darf, welche als reell bekannt sind.

— Der sächsische Radfahrerbund veranstaltet nächsten Sonntag, den 19. d. M., eine Distanzfahrt Zittau-Leipzig. Die Strecke beträgt 204 Kilometer und ist auf Zweirädern zurückzulegen. Die vier Preise betragen

150, 100, 50 und 25 Mark nebst einer Ehrenurkunde. Der Start beginnt am 19. August Morgens 6 Uhr am Löbauer Plage in Zittau. Berührt werden Hernhut, Löbau, Hochkirch, Baugen, Bischofswerda, Dresden, Meissen, Drossel, Dschak, Windisch-Guppy, Wurzen und Paunsdorf-Leipzig. Das Controllamt ist das Parkhotel Weißer Hirsch, wo die Fahrer bis spätestens 1 1/2 Uhr Nachmittags erwartet werden.

— Die 16jährige Magd Emma Eilz, in Zwickau undorf bei Leipzig in Diensten stehend, hatte am Sonntag Mittag Getreide auf Feimen aufgestapelt und mußte nach Beendigung der Arbeit von den Feimen eigentlich mittelst Leiter zur Erde gelangen. Dieses unterließ jedoch die Magd und rutschte dafür an der Feime herunter, nicht ahnend, daß gerade da, wo sie herunterkommen mußte, eine Heugabel mit dem Stiele nach oben gefehrt stand. Bei dieser Rutschfahrt kam nun die Magd so unglücklich mit der Gabel in Berührung, daß die letztere dem Mädchen in der Länge eines Unterarmes in das Gesicht drang. Das beklagenswerthe Mädchen trug zahlreiche innere Verletzungen davon. Nach Entfernung des Gabelstiemes wurde die Magd nach dem Krankenhaus gebracht, wo dieselbe zur Zeit noch hoffnungslos darniederliegt.

— Eine im Verhältnis zu ihrer Kürze recht kostspielige und folgenschwere Eisenbahnfahrt machte vor einiger Zeit ein junger Kaufmann in Zwickau. Derselbe hatte, wahrscheinlich in Gesellschaft einiger auswärtiger Freunde einen lustigen Abend verlebt und begleitete dieselben schließlich an den Eisenbahnzug. Als nach einer sehr geräuschvollen Abschiedsscene der Zug sich endlich in Bewegung setzte, sprang der Betreffende, baarhäuptig, einen Zaunhänger ausstoßend, auf das Trittbrett eines Personenwagens 4. Klasse und gab seinen Freunden noch eine Strecke das Geleite. Sein Beginnen war aber nicht unbemerkt geblieben, und der Telegraph machte schließlich der Nachbarstation Mittheilung, woselbst der Reisende, ohne Hut und Fahrkarte, vom Stationsvorstand in Empfang genommen und mit dem nächsten Zuge zurückpedirt wurde. Doch nun galt es, den Beutel zu ziehen. Zunächst war eine Fahrkarte zur Rückfahrt nötig, Preis 35 Pfg. In Zwickau angekommen, wurden des Weiteren 6 Mk. eingehoben, weil die Fahrt ohne Fahrkarte gemacht worden war. Ferner wurde Anzeige erstattet wegen Aufspringen auf einen im Gange befindlichen Zug. Das brachte der Ortsarmenkasse 10 Mk. ein. Aber noch nicht genug. Bei Feststellung der Persönlichkeit des Betreffenden stellte sich heraus, daß derselbe aus seiner bisherigen Wohnung ausgezogen war, aber noch keine neue Wohnung inne hatte. Da gab die löbliche Polizei bereitwillig ein Lokal zum Uebernachten her, wofür wohl der übliche Preis von 2 Mk. bis 2,50 Mk. zu entrichten war. Und zu guter Letzt fehlte dem Manne auch noch Hut und Schirm, auf deren Verbleib er sich durchaus nicht besinnen konnte.

— Der erste Hauptgewinn der Erzgebirgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, im Werthe von 7500 M., ist auf Losnummer 72 899 in die Kollektion des Herrn E. Helbig in Erbsdorf gefallen.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Se. Majestät der Kaiser traf am Montag früh an Bord der königlichen Yacht „Alberta“ von Cowes auf der Portsmouther Röhde ein, wo eine Ehrenwache des Connaught-Ranger-Regiments aufgestellt war. Die im Hafen liegenden Schiffe hatten geslaggt und gaben bei dem Eintreffen Sr. Majestät den Ehrensallut ab. Zum Empfange Sr. Majestät hatten sich sämtliche kommandirende Offiziere der Garnison, der Major und zahlreiche andere höhere Beamte eingefunden. Nach dem Abschreiten der Ehrenwache, deren Kapelle die Nationalhymne spielte, verabschiedete sich Se. Majestät von den Offizieren der Yacht „Alberta“ und begab sich alsdann um 8 Uhr 30 Minuten mittels Sonderzuges nach Albershot. Zu der Parade waren auf dem Paradeplatz versammelt 12 215 Mann Infanterie, 2962 Mann Kavallerie und 63 Geschütze. Se. Majestät der Kaiser, welcher die Uniform seines Regiments, der Firk-Royal-Dragoons, trug, führte dieses Regiment persönlich vor und nahm alsdann die Parade mit dem Herzog von Connaught ab. Der Parade wohnte auch die Herzogin von Connaught mit ihren Kindern bei.

— Im königl. Marstalle zu Potsdam langte vor wenigen Tagen ein norwegischer Wagen an, wie er von der dortigen Gebirgsbevölkerung benutzt wird. Er hat dem Kaiser auf seiner letzten Nordlandreise bei seinen Ausflügen in das Gebirge Dienste geleistet. Dieser zweiräderige Stutz zeichnet sich besonders durch die eigenthümliche Gestalt des Sitzes aus. Derselbe hat die Form eines in der Mitte durchschnittenen Krahnes.

Berlin, 15. August. Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz kommt heute wieder eine Meldung von derselben Unbestimmtheit, wie sie in letzter Zeit wiederholt zu uns gelangten. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Yokohama gemeldet, daß am Sonnabend zwischen der chinesischen und japanischen Flotte ein Seegefecht stattgefunden habe, bei welchem die Chinesen geschlagen worden seien. Bisher erwiesen sich jedoch die Nachrichten aus Yokohama wenig zuverlässig. Die bis heute unbefestigt gebliebene zweite Siegesmeldung der japanischen Flotte dadirt auch von dort.

Berlin, 15. August. Anlässlich des letzten anarchistischen Revolver-Attentates sind von der politischen Polizei im Ganzen 21 der bekanntesten Anarchisten sistirt worden. Es wurde wichtiges Material vorgefunden, dessen Sichtung einige Zeit in Anspruch nimmt. Soviel steht heute fest, daß die Mehrzahl der Verhafteten nach dem Untersuchungsgefängniß geführt werden wird. In einer Besprechung des Attentates referirte sich die „Post“ dahin: Wer ein offenes Auge und Ohr für den Geist der Zeit hat, dürfte Angefichts des Berliner Anarchisten-Attentates doch am Ende der von uns vertretenen Anschauung beipflichten, daß im Punkte der Umsturz-Propa-

ganda die manchesterliche Taktik ruhigen Gewährenlassens doch ihre schweren Bedenken hat.

Mit welchem Ingrimm die chauvinistische Leidenschaft der Franzosen bei jeder gebotenen Gelegenheit in die alte Weise zurückfällt, zeigt eine Aeußerung des Pariser Blattes „Nation“. Kürzlich hatte an einem Vogesenpasse eine kameradschaftliche Begegnung deutscher und französischer Grenzsoldaten stattgefunden. Dieser Vorgang veranlaßt nun in dem genannten Pariser Blatte folgenden Wuthausbruch: „Diese Soldaten (die französischen), welche mit solcher Gleichgültigkeit die alten Ueberlieferungen des Hasses und der Rache mit Füßen treten, diese Soldaten, welche vergessen haben, was Vaterlandsliebe ist, verdienen mit leidenschaftlicher Strafe. Man jage sie aus den Besatzungen der Ostgrenze weg; sie sind unwürdig, ferner Waffen zu tragen und die Grenze zu verteidigen. Es sind keine

Franzosen mehr. Der Kriegsminister muß auf unsere Armeecorps, welche dem Feinde gegenüberstehen, ein scharfes Auge haben. Wenn eine Säuberung von Nöthen ist, so ergreife man sofort die entsprechenden Maßregeln, damit es am Tage der Gefahr nur Franzosen giebt, Patrioten, die bereit sind, den Boden Frankreichs zu verteidigen.“ Solche Aeußerungen sind immerhin dankenswerth, weil sie geeignet sind, vor Illusionen zu schützen, denen man bei uns im politischen Leben noch immer zugänglicher ist, als unseren realen Interessen ersprießlich erscheint.

Me h. Der große 14 000 kg. schwere Granitblock, der in der Nähe des Bachthofes Mogador am 7. d. M. aufgestellt wurde und zwar auf der Stelle, wo Kaiser Wilhelm I. in der denkwürdigen Schlacht von Gravelotte am 18. August 1870 zu Pferde mitten im Feuer hielt, wird am 18. d. M. feierlichst eingeweiht. Der 6 obm

haltende Fels, zu dessen Verbringung an Ort und Stelle vermittelst eines besonders hergestellten Wagens 16 Pferde benutzt wurden, trägt in goldenen Buchstaben die Inschrift: Von dieser Stelle aus leitete König Wilhelm am 18. August die Schlacht. Der Denkstein ist schmucklos, aber gigantisch. Auf dem Schlachtfeld wird nun noch ein 30 m hoher Aussichtsturm errichtet. Der kaiserliche Statthalter hat seine Mitwirkung zur Sammlung der noch fehlenden Gelder zu diesem Zwecke zugesagt.

Die Mitte des Augustmonats erinnert uns alljährlich an die ruhmvollen Tage des deutsch-französischen Krieges. Am 15. August wurde die Schlacht bei Mars-la-Tour eingeleitet. Am Abend des 15. August hatte die deutsche Reiterei ein starkes französisches Lager bei Rezonville gemeldet. Um Näheres zu erkunden, sandte der (Fortsetzung in der Beilage.)

**P. Emmenthaler**  
Schweizerkäse,  
Neufchäteler-Käse,  
Roummatur-  
Kümmel-  
Weisslack-

empfehlen  
**Eugen Brückner.**  
2 Handwagen,  
1 gutes Sopha, 1 Tafelwaage, 2 Tische,  
1 Kinderbettstelle, 2 große Vogelbauer,  
1 große Holzbadewanne, 1 eisernen  
Schubkarren  
billig zu verkaufen. **Carl Besche,**  
Langeasse Nr. 5.



An Wirkung unübertroffen.  
**Germania Pomade**  
Kahlköpfe! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!  
Arzt: Machen Sie es nicht so! Ihr Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen (Verbrauch): Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für diese Fabrikant garantiren kann.  
Kahlköpfe! Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich recht kaufen?  
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Cosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6.  
Zu haben bei Fr. Miek, Pulsnitz.

Echt Emmenthaler  
**Schweizerkäse**  
hochfein im Geschmack,  
ff. Limburger Käse  
empfehlen  
**Gustav Häberlein.**

Apotheker Ernst Raettig's  
„Dentila“  
ist das zuverlässigste u. beste Mittel gegen  
„jeden Zahnschmerz.“  
Recht zu haben per Fl. 50 Pfg.  
in Pulsnitz bei Apoth. Dr. M. Pleissner.

**Zum Wohle**  
meiner Wittmenschen bin ich auf Wunsch  
gern bereit, unentgeltlich Jedermann mit-  
zutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magen-  
beschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher  
Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet  
meines hohen Alters von 82 Jahren davon  
befreit worden bin.  
F. Koch, pens. königl. Förster, Beller-  
ten, Kreis Hoytzer.

**Vinador**  
spanische Wein - Grosshandlung.  
Directer Import feinsten alter  
**Weine,**  
Malaga, Madeira, Marsala,  
Sherry, Lacrimae Christi,  
Portwein, roth u. weiß,  
— Reinheit garantiert! —  
Glasweiser Ausschank im  
**Restaurant Schützenhaus,**  
Alfred Schäfer, Pulsnitz.

Ein Jaquett ist verloren worden. Gegen  
Belohnung abzugeben Pulsnitz Nr. 102.

**Elfenbein-Seife**  
mit der Schutzmarke „Elefant“ ist bekanntlich die vortheilhafteste und billigste Seife für die Wäsche und alle Hausbedürfnisse.  
In Stücken à ca. 125 Gr. nur 10 Pfg.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.  
Da vielfach Nachahmungen vorkommen, achte man beim Einkauf auf Schutzmarke „Elefant“ und verlange ausdrücklich die echte Elfenbein-Seife von Günther & Haussner in Chemnitz.

**Holz-Auktion.**

Auf dem herrschaftlich Pulsnitzer Revier in der **Eichert** sollen  
**Donnerstag, den 23. d. M.**  
25 Rmtr. h. u. w. Rollen,  
12,50 Wühdrt. h. u. w. Reifig  
versteigert werden.  
Versammlung früh 9 Uhr an der Eichertberg-Strasse.

Auf dem herrschaftlich Pulsnitz-Hauswalder Revier im **Oberbusch** sollen  
**Sonnabend, den 25. d. M.**  
250 Rmtr. Rollen  
versteigert werden.  
Versammlung früh 9 Uhr an der steinernen Bank.

Auf dem herrschaftlich Pulsnitzer Revier in der **Hufe** sollen  
**Dienstag, den 28. d. Mts.**  
40 Rmtr. Rollen,  
10 „ „ Stücke,  
6,50 Wühdrt. h. u. w. Reifig  
versteigert werden.  
Versammlung früh 9 Uhr im Schlage am Buchberg.

Auf dem herrschaftlich Pulsnitz-Nammenauer Revier am **Kesselberg**  
mit Hauswalder Theil sollen  
**Donnerstag, den 30. d. Mts.,**  
100 Rmtr. Rollen,  
1,20 Wühdrt. Reifig  
versteigert werden.  
Versammlung früh 9 Uhr am Feldbrande des Louisenberges und dem Wege nach dem Denkmal des Oberf. Wager.

**Kent- und Forstverwaltung Pulsnitz.**  
Fr. Müldrich.



find heute in der ganzen Welt als sicher und unschädlich wirkendes, angenehmes und billiges Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen, trägern Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Leber- und Hämorrhoidal-leiden, Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Herzklappen, Beklemmung, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach Kopf und Brust und als mildestes  
**Blutreinigungsmittel** allgemein anerkannt. Erprobt und empfohlen von einigen tausend pract. Aerzten und Professoren der Medicin werden die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen allen ähnlichen Mitteln vorgezogen und alle Interessenten sollten sich von Apotheker Rich. Brandt's Nachfolger in Sachhausen die Proschüre mit den Gutachten der Professoren, Aerzte, Chemiker u. s. w. kommen lassen.  
Man schütze sich beim Kaufe vor Fälschungen und verlange stets Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Zu bekommen in fast allen Apotheken à Schachtel M. 1.—, welche ein Etiquette wie obenstehende Abbildung ein weißes Kreuz in rothem Felde tragen müssen.  
Die Bestandtheile der ächten Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Säge 16 Gr., Wurzelschwarz, Aloe, Kalmus je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleekapulver in gleichen Theilen u. im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,2 herzustellen.

**Bernhard Knauths**  
aufrichtiges, verbessertes  
**Arnica-Haaröl**  
mit gesetzlich geschützter Etiquette  
schützt bei öfterem Gebrauch untrüglich gegen Haarausfall, Kopfschuppen, Frauen-Kopfschmerz, befördert den Haarwuchs und kräftigt den Haarboden.  
Originalflaschen zu 50 und 75 Pfg. in Pulsnitz bei Felix Herberg, Drogerie.

Hochfeines  
**Magdeburger Sauerkraut,**  
vorzügliche Qualität,  
empfehlen  
**F. Herm. Cunradi.**  
Ein kräftiger  
**Arbeiter**  
unter 20 Jahren wird für dauernde Arbeit gesucht.  
**C. G. Auring.**  
Ein Päckchen Drahtklitzen verloren. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

**Citronensaft,**  
haltbar, rein aus Citronen gepreßt, bietet durch Billigkeit und bequeme Handhabung beachtenswerthe Vortheile, 1 Fl. zu 25, 40 und 50 S.  
**Gustav Häberlein.**  
**Vepel- und Köper-Arbeiter**  
für prima Waare  
sucht **F. J. Schäfer,**  
Oberlichtenau.

**Lieben Sie**  
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Liliemilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pfg. bei: Apoth. Dr. M. Pleissner.  
Jeder wird durch Zähl's Katarthpessillen in kurzer Zeit radical beseitigt.  
Beutel 35 Pfg. in Pulsnitz bei **A. Endler.**

**Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie.**  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein  
Lieferanten zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, empfiehlt  
**COGNAC**  
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen,  
\* zu M. 2.— pr. Fl.  
\*\* „ „ 2,50 „ „  
\*\*\* „ „ 3.— „ „  
\*\*\*\* „ „ 3,50 „ „  
Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen.  
Die Analyse des bereiten Cognacs lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die besten französischen Cognacs und ist derselbe vom gemischten Standpunkte aus als rein zu betrachten.  
Alleinige Niederlage für  
Pulsnitz bei Herrn Apotheker Dr. M. Pleissner.

**Dank.**  
Jahre lang litt ich an einer fressenden Flechte an der Nase, fressendes Geschwür oder lupus, wie man sagt. Es schmerzte, eiterte, blutete öfter und wurde langsam allmählich immer größer. Da ich gar keine Aussicht auf Besserung oder Heilung trotz verschiedener Mittel sah, so zog ich Herrn Dr. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, zu Rathe. Durch homöopath. Mittel verlor sich die alte Flechte in 8 Wochen völlig, trotzdem der Herr Dr. Volbeding jagte, es könnte ein halbes Jahr dauern.  
Dem Herrn Dr. meinen innigsten Dank.  
Frau Wwe. Joh. Reker.  
Sterkrabe, Bahnhofstr. 42.

**Pfefferküchler.**  
Ein jüngerer Gehülfe wird zu baldigem Antritt nach auswärts gesucht.  
Offerten unter J. N. 323 an „Invalidendank“ Leipzig erbeten.

**Ein junger Mann,**  
der sich keiner Arbeit schämt, sucht Beschäftigung.  
Wer? sagt die Exp. d. Bl.

**Ein Wandstuhl**  
auf Köper, 30-Gänger, ganz neu, mit sämtlichem Zubehör veränderungshalber zu verkaufen. Wolmsdorf bei Radebeul Nr. 62.

**Zahlungsbefehle**  
sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

## Zur Einweihung

meines neurenovirten

### Hausinstrumentes,

Sonntag, den 19. d. s. Mon.,  
ladet freundlichst ein  
Weißbach. **Wiih. Naumann.**

**Niedergasthof, Leppersdorf.**  
Sonntag, den 19. d. M.

**Vogel-Schiessen**  
mit Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet **W. Eisold.**

**Turn-Verein Obersteina.**  
Hauptversammlung,  
Sonntag, den 18. August,  
Abends 9 Uhr.

Um pünktliches Erscheinen  
aller Mitglieder bittet  
der Vorstand.  
**S. Güse, z. B. Vors.**

## Zur Garküche!

Frischgeschl. Mast-Kindfleisch,  
fettes Landfleisch,  
Kalbfleisch,  
sowie heute Sonnabend, von früh 8 Uhr an,  
Wellfleisch, Mittags frische hausgeschlachtene  
Blut-, Leber- und Gritzewurst  
empfehlen **Ehrhard Eckardt.**

Heute, Sonnabend, Nachm. 6 Uhr:  
**Dach-Schoben-Versteigerung!!**  
Pulsnitz M. S. 96. **Emil Schmidt.**

## Bekanntmachung.

In meinem Garten Nr. 16  
in Oberlichtenau liegen  
Selbstschüsse, um mich vor dem  
schrecklichen Bienen-Mörder zu  
schützen. **W. F.**

Diese Woche empfehle ich hauptsächlich  
Mastrindfleisch, sowie Schweinefleisch, geräu-  
cherten Speck, à 70 S., bei Abnahme  
von 5 1/2 65 S. **Friedrich John.**

## Frisches Rindfleisch,

empfehlen **Bruno Adermann.**

Zum 1. Oktober werden in der  
Dienstboten-Schule des  
Martha-Stiftes zu Bahren  
von ihren 40 Stellen wiederum 10  
Stellen frei.

Anmeldungen sind an die vor-  
stehende Diakonissin des Martha-Stiftes  
zu richten.

**ff. Schweizer Käse,**  
**I. Limburger**  
neu angekommen,  
empfehlen **F. Herm. Cunradi.**

**Spiegel- u. Fensterglas,**  
**Spiegel,**  
Gardinenstangen, Bilderleisten,  
**Glaswaaren!**  
in großer Auswahl bei  
**L. G. Siebers.**

**Möbel,**  
als Kleider-Schränke, Ver-  
tikos hält stets am Lager und giebt die-  
selben billigst ab. **Bernh. Heinichen.**

**ff. geräucherte Aale**  
empfehlen **Eugen Brückner.**

**Arbeit** auf 1/4 Zoll Eintheilung  
wird ausgegeben.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

# Gesellschaftsreise nach Wien mit oder ohne Budapest.

Abfahrt den 2. Septbr. cr.  
Programme gratis und franco.

**G. Schirach, Zittau.**

## Hôtel „Grauer Wolf“

Sonnabend, den 18. d. M.:

## Concert der Rossweiner Sängers (alte Muldenthaler).

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Programm reichhaltig!

Billets im Vorverkauf, à 40 S., sind im Hôtel, sowie bei Herrn Barbier Mick  
zu haben.

## Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 19. August

### großes Erntefest,

von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik,  
wobei mit diversen ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenem  
Kuchen bestens aufgewartet wird.  
Es ladet ergebenst ein **Ed. Richter.**

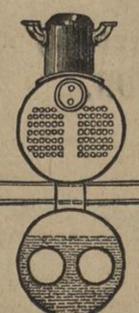
## Gasthof Böhmisches = Völling.

Sonntag, den 19. August, von Nachmittags 4 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit Kaffee und Plinzen bestens aufgewartet wird.  
Es ladet ergebenst ein **Ad. Barthel.**

**Dampfkessel - Fabrik**  
**F. L. Oschatz, Meerane i. S.**  
liefert  
**Dampfkessel**  
vorzüglichster Constructionen, in vollendeter Ausführung  
bis zu den größten Dimensionen und für jeden Arbeitsdruck.  
Kesselschmiedearbeiten aller Art.  
Schweissarbeiten.  
Rauchlose Feuerungs-Anlagen.




## Obst-Auktion!

Nächsten Montag, den 20. August, Abends 7 Uhr, soll die diesjährige Nutzung  
der am Sechsenwege anstehenden Birnen- und Apfelbäume parzellenweise  
meistbietend vergeben werden. — Sammelplatz am oberen Ziegelewege.

Pulsnitz M. S. Der Gemeinderath.

**Nähmaschinen- & Fahrrad  
Fabrik**  
**Seidel & Naumann**  
**DRESDEN**  
Naumann's  
Fahrräder und  
Nähmaschinen  
mit Patentfussbank  
sind die besten und  
werden zu ausserge-  
wöhnlich billigen  
Preisen (auch gegen  
Ratenzahlungen) ver-  
kauft.  
Vertreter **Bernhard Schöne** (Julius Gräfe's Nachf.),  
Pulsnitz, Rietschelstrasse.




## Bad Königsbrück,

einziges Gartenrestaurant im Inneren der Stadt, freundliche Localitäten,  
Billard und Kegelbahn,  
bietet den schönsten und angenehmsten Aufenthalt der Stadt.  
Gute und preiswerthe Küche und Keller.  
Elektrische Beleuchtung! ☉ Bäder täglich geöffnet!  
Hochachtungsvoll!  
**W. Krumrein.**

## Dank.

Für alle die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei  
der langen, schweren Krankheit und beim Begräbnisse meines lieben  
Gatten **Herrmann Oskar Zschiedrich**

sage ich hiermit Allen, Allen meinen innig herzlichen Dank. Gott ver-  
gelte Allen und behüte Jeden vor so schwerem Leid.

Dem Entschlafenen noch ein „Ruhe sanft!“

O horn, den 16. Aug. 1894. **Ida** verw. **Zschiedrich,**  
geb. **Damm,**  
im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das „Zittauer Sonntagsblatt“ Nr. 33.

## Eel-Pickle-Powder

zum schnellen Einmariniren  
von Heringen,  
giebt denselben einen brickenartigen  
Geschmack,  
à Fl. mit genauer Gebrauchsanz. 25 Pf.  
Zu haben bei **Eugen Brückner**  
und in der **Löwen-Apotheke.**

## Carl Peschke,

Pulsnitz, Langegasse 5,  
empfehlen

**Arbeits-hosen, Westen,**  
englische Lederhosen,  
Tisch-, Sopha- und Kommodendecken,  
**Manns - Hemden,**  
Regen - Schirme, Spazierstöcke, Schul-  
touristischer, Handtaschen, Handlocher,  
Harmonikas,  
Holzschuhe, Holzpantoffeln  
für Färber, Brauer, Fleischer und Schmiede,  
Luch- und Cord-Pantoffeln  
für Männer, Frauen u. Kinder,  
Alles zu billigen Preisen  
nur Langegasse 5.

## Paul Kind,

Friedersdorf,  
empfehlen sein Lager fertiger Kinder-  
und Knaben - Anzüge,  
Burschen - Hosen, Westen, Arbeits-  
Jacken,  
Arbeits-hosen von 2 M an,  
leinene und Universal-  
Wäsche,  
Cravatten jeder Art  
zu billigen Preisen.

Größe Auswahl in Stoffen!

## Rover,

gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht.  
Off. mit Preisangabe und „Rover“ in der  
Exp. d. Bl. niederzulegen.

## Simbeeren

kauft  
Löwen-Apotheke Pulsnitz.

## Hausmädchen

für hier und auswärts erhalten gute Stellung  
durch Frau Stelzer, Dienstnachweis,  
Pulsnitz.

Ein fleißiges, ordentliches

## Hausmädchen

wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht.  
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## S. Gehler, Schneidermstr.,

— 326 Langestr. 326. —

Empfehlen Kinder- u. Knaben-An-  
züge, Hosen, Westen, Jaquett's,  
Arbeits-hosen u. s. w.  
Neu zugelegt:  
Arbeits - Anzüge, blau und braun,  
Neue  
Bettfedern und Daunenn  
von M. 1.40 an  
empfehlen **d. D.**  
**Grosses Stoff-Lager!**

## Beamten Schule Lammhalsch.

Ein neuer Kursus beginnt am 1. October.  
Auskunft kostenfrei durch **W. Hohn, Dir.**

Der Gesamtauflage der heutigen  
Nummer unseres Blattes ist ein Prospekt  
der in Berlin vom 1. September d. J. ab  
erscheinenden

**Deutschen Tageszeitung**  
beigegeben, auf den wir unsere Leser hierdurch  
besonders aufmerksam machen.

## Spähne,

zur Stall-Streu vorzüglich, geeignet, verlaufe  
große Posten. **Heinichen.**